



**Externe Evaluation im Team - EVIT  
Abschlussbericht 2009**



**Schule:** Pestalozzischule Brunsbüttel  
mit Standort Marne - Förderzentrum  
25541 Brunsbüttel/Dithmarschen

**in:** 10. Juni 2009

**Schulbesuch am :**

**EVIT-Team:**

- Guido Sell, Schulleiter
- Sabine Schwartz, RR`n, IQSH
- Bernd Gruhl, SR Schulaufsicht

**Datum :** 14. September 2009

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Einleitung .....	3
2. Schulischer Kontext .....	3
3. Daten und Fakten der Schule .....	4
5. Erläuterungen zu allen Qualitätsbereichen.....	11
5.1 Das Profil der Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne .....	11
Qualitätsbereich.....	14
I. Bildungsprozesse .....	14
II. Schulische Effekte.....	14
III. Lern- und Arbeitsbedingungen.....	14
V. Qualitätsmanagement.....	15
VI. Kooperation .....	15
6. Konsequenzen aus dem EVIT-Besuch .....	15

## **Verlauf des EVIT-Prozesses**

Mit Schreiben vom 25.03.2009 erhielt die Schule die Mitteilung, dass sie am 10. Juni 2009 unter Mitwirkung von Frau Schwartz als Vertreterin des IQSH und auf Wunsch der Schule des Rektors Herrn Sell einen EVIT-Besuch haben wird. Mit gleichem Schreiben wurde nach Absprache der 11.05.2009 für die Schulausschusssitzung festgelegt .

Die Befragung der Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte fand in der Zeit vom 11. bis zum 14.05.2009 auf Papierbasis statt. Befragt wurden Schüler/innen aus den drei Lerngruppen in Brunsbüttel und den beiden Lerngruppen in Marne.

## **1. Einleitung**

Der EVIT-Bericht will gewährleisten, dass die Schule Rechenschaft ablegen kann über die geleistete Arbeit und gezielte Impulse für ihre weitere Entwicklung erhält. Er bildet die Eindrücke und Beobachtungsergebnisse des EVIT-Teams hinsichtlich der Stärken, Defizite und des Entwicklungsbedarfs der Schule ab und beinhaltet darüber hinaus Empfehlungen für die Weiterentwicklung.

Dieser Abschlussbericht basiert auf

- den Schuldaten und dem Schulprogramm sowie weiteren von der Schule vorgelegten Daten aus der schulischen Arbeit – hier insbesondere aus dem Ganztagsbereich - , den Ergebnissen der standardisierten EVIT-Fragebögen für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler;
- den Ergebnissen des Schulbesuchs des EVIT-Teams am 10. Juni 2009.

Der Schulbesuch umfasste

- vom EVIT-Team ausgewählte Unterrichtsbesuche
- sowie Gespräche mit
  - den Vertretern des Schulträgers am jeweiligen Schulstandort,
  - der Schulleiterin,
  - der stellvertretenden Schulleitung am jeweiligen Schulstandort ,
  - der örtlichen Personalrätin sowie der Gleichstellungsbeauftragten,
  - dem Kollegium,
  - dem pädagogischen und psychologischen Fachpersonal
  - Vertretern/innen der Schülerschaft am jeweiligen Schulstandort,
  - Vertretern/innen der Gesamtelternschaft beider Schulstandorte .

## **2. Schulischer Kontext**

1. Die Lehrerversorgung ist durchschnittlich verglichen mit der Versorgung auf Landesebene.
2. Die sächliche Ausstattung ist gut.
3. Die baulichen Gegebenheiten sind gepflegt.

### 3. Daten und Fakten der Schule

Anzahl Klassen	5
Anzahl Schüler/innen	69
Klassenfrequenz (Durchschnitt)	13,8
Summe Lehrerstunden	302,5
Unterrichtsstunden pro Klasse	23,6
Wiederholer	1,45
Überspringer	0
Anzahl Lehrkräfte	15

#### 4. Qualitätsprofil der Schule: Bewertung der EVIT-Indikatoren

I Bildungsprozesse Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
1	Die Unterrichtsziele und -inhalte sind an den Lehrplänen orientiert.	X				
	Die in den Lehrplänen verbindlich vorgegebenen Themen stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Sie werden situationsgerecht sowohl im fachbezogenen als auch <u>fächerübergreifenden</u> Unterricht behandelt. Die Unterrichtsziele und -inhalte sind konsequent auf die in den Lehrplänen beschriebenen Aspekte der Lernkompetenz ( <u>Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz</u> ) ausgerichtet.					
2	Der Unterricht ist klar strukturiert.	X				
	Der Unterricht ist an klar erkennbaren Zielen ausgerichtet. Darauf abgestimmte Inhalte und Methoden sind erkennbar. Schüler und Schülerinnen arbeiten an eindeutig formulierten Aufgaben und nach erkennbaren Arbeitsregeln.					
3	Die Lernarrangements sind geeignet, die Eigenaktivität der Schüler/innen und deren Übernahme von Verantwortung für ihren Lernprozess zu fördern.		X			
	Die Unterrichtsgestaltung (Methoden, Aufgabenstellungen, Materialien, Sozialformen, Lernkontrollen) ist darauf ausgerichtet, dass Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen.					
4	Neue Medien und das Internet werden im Unterricht genutzt, um Lernprozesse anzuregen und zu unterstützen.	X				
	Im Unterricht werden IT-Medien und das Internet in lernförderlicher Weise genutzt.					
5	Die Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen und Klassenarbeiten/Klausuren sind für Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern transparent.	X				
	An der Schule werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsbeiträgen und Klassenarbeiten/ Klausuren festzulegen und alle Beteiligten regelmäßig darüber zu informieren.					
6	Leistungsschwächere Schüler/innen werden erkannt und in besonderer Weise gefördert.	X				
	Durch geeignete diagnostische Verfahren (Schülerleistungstests, Vergleichsarbeiten) wird der Förderbedarf leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler ermittelt. Diese Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen eines Konzepts (Lernpläne) sowohl durch Binnendifferenzierung im Unterricht als auch durch spezielle Angebote gefördert.					
7	Leistungsstärkere Schüler/innen werden erkannt und in besonderer Weise gefördert.	X				
	Durch geeignete diagnostische Verfahren (Schülerleistungstests, Vergleichsarbeiten) wird der Förderbedarf leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler ermittelt. Diese Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen eines Konzepts (Lernpläne) sowohl durch Binnendifferenzierung im Unterricht als auch durch spezielle Angebote gefördert.					
8	Geschlechtsspezifische Aspekte werden bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt.	X				
	Die Unterrichtsgestaltung (Inhalte, Methoden, Aufgabenstellungen, Materialien, Sozialformen) ist darauf ausgerichtet, dass geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigt werden.					

9	Die an Schule Beteiligten beachten vereinbarte Verhaltensregeln für den Umgang miteinander.	X				
	An der Schule werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um Verhaltensregeln zu vereinbaren und für deren Einhaltung zu sorgen.					
10	An der Schule werden geeignete Maßnahmen gegen den Konsum von Drogen ergriffen.	X				
	Es gib an der Schule ein abgestimmtes Konzept zum Erkennen von Drogenproblemen mit geeigneten Maßnahmen zur Prävention und Intervention.					

<b>II Schulische Effekte</b>		98-100% der Schüler	95-97 % der Schüler	85-94 % der Schüler	unter 85 % der Schüler	Keine Bewertung möglich
<b>Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne</b>						
11	Die Schüler/innen verlassen die Schule mit einem Schulabschluss.		X			
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik der letzten 3 Jahre nach.					
12	Die Schüler/innen der Schule erreichen das Klassenziel.					X
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik der letzten 3 Jahre nach.					
<b>noch II Schulische Effekte</b>		95-100% der Schüler	75-94% der Schüler	50-74% der Schüler	Unter 50% der Schüler	Keine Bewertung möglich
<b>Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne</b>						
13	In den zentralen Abschlussarbeiten erzielen die Schülerinnen und Schüler mindestens durchschnittliche Ergebnisse.					X
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik nach Möglichkeit für 3 Jahre nach.					
14	Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch entsprechen mindestens dem Landesdurchschnitt der Schulart.					X
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik nach Möglichkeit für 3 Jahre nach.					
15	Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Fach Mathematik entsprechen mindestens dem Landesdurchschnitt der Schulart.					X
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik nach Möglichkeit für 3 Jahre nach.					
16	Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der ersten Fremdsprache entsprechen mindestens dem Landesdurchschnitt der Schulart.					X
	Die Schule weist die Zahlen durch die Schulstatistik nach Möglichkeit für 3 Jahre nach.					
<b>noch II Schulische Effekte</b>		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
<b>Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne</b>						
17	Schüler/innen bearbeiten Aufgaben- und Problemstellungen eigenständig und tragen ihre Arbeitsergebnisse vor.	X				

	Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Arbeitsergebnisse verständlich vor. Die Schülerinnen und Schüler versuchen, Lösungen zunächst ohne die Hilfe der Lehrkraft zu finden, bringen eigene Ideen zum Thema ein und gehen individuellen Arbeitsaufgaben nach.						
18	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konstruktiv miteinander.		<b>X</b>				
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hohes Maß an kooperativer Kompetenz und setzen diese insbesondere zur konstruktiven Lösung von Aufgaben innerhalb des Unterrichts ein.						
19	Konflikte werden gewaltfrei gelöst.	<b>X</b>					
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und setzen diese insbesondere zur gewaltfreien Lösung von Konflikten im Schulleben ein.						
20	Es gibt ein vielfältiges Schulleben.	<b>X</b>					
	Über den Unterricht hinaus finden regelmäßig Veranstaltungen und Projekte (Arbeitsgemeinschaften, Schulfeste, Aufführungen, Wettbewerbe) statt.						
	<b>noch II Schulische Effekte</b> <b>Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne</b>	75-100% der Befragten	50-74% der Befragten	25-49% der Befragten	unter 25% der Befragten	Keine Bewertung möglich	
21	Die Schülerinnen und Schüler sind mit der Schule zufrieden.	<b>X</b>					
22	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.	<b>X</b>					
23	Die Lehrkräfte sind mit der Schule zufrieden.	<b>X</b>					
24	Andere Einrichtungen sind mit der Schule zufrieden.						<b>X</b>

<b>III Lern- und Arbeitsbedingungen</b> <b>Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne</b>		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
25	Die Klassen-, Kurs- und Fachräume sind lernförderlich eingerichtet.		<b>X</b>			
	Die Einrichtung der schulischen Räume berücksichtigt das Alter der Schülerinnen und Schüler; die Räume fördern durch ihre Gestaltung und Ausstattung eine Methodenvielfalt beim Lernen sowie ein Sich-Wohlfühlen der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte.					
26	Lehrerzimmer sind aufgabengerecht eingerichtet.	<b>X</b>				
	Lehrerzimmer bieten allen Lehrkräften die Möglichkeit, sich in entspannender und ansprechender Atmosphäre zu erholen, informieren, kommunizieren, Arbeiten zu erledigen sowie persönliche Unterlagen zu deponieren.					
27	Die Schule verfügt über eine sachgerechte Medien- und Computerausstattung.		<b>X</b>			
	Die Computer- und Medienausstattung ist zeitgemäß und besteht – soweit nötig – aus einheitlichen Geräten. Computer und Internetzugang sowie Medien für Eigenlernzeiten stehen allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.					
28	Schulgebäude und Einrichtungen befinden sich in gutem und gepflegtem Zustand.		<b>X</b>			
	Der bauliche Zustand der Schule ist ohne nennenswerte Mängel.					

29	Schulhof und Aufenthaltsräume ermöglichen sowohl aktive als auch erholsame Pausen.		<b>X</b>			
	Schulhof und Aufenthaltsräume geben Schülerinnen und Schülern während der Pausen Gelegenheiten zu Erholung, Rückzug, Aktivität und Begegnung; Flächen und Räume sind gepflegt sowie ansprechend und vielfältig gestaltet					

IV Die Leitung der Schule Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
30	Die Aufgaben von Schulleiterin, anderen Führungskräften und Gleichstellungsbeauftragter sind klar geregelt und transparent.	<b>X</b>				
	Die arbeitsteiligen schulinternen Aufgabenbereiche sind für alle Führungskräfte und die Gleichstellungsbeauftragte konkret benannt und schriftlich dokumentiert; sie weisen die Verantwortlichkeit der/des jeweiligen Stelleninhaberin /-inhabers klar aus.					
31	Die Unterrichtsorganisation ist wirksam geregelt.	<b>X</b>				
	Um den Auftrag der Schule zu erfüllen sind wesentliche unterrichtsorganisatorische Maßnahmen klar und wirksam geregelt: Einsatz von Lehrkräften, Stundenplangestaltung und Vertretungsmanagement, Vermeidung von Unterrichtsausfall					
32	Die Führungskräfte ermöglichen die Übernahme von Verantwortung.	<b>X</b>				
	Die Führungskräfte sorgen durch geeignete Maßnahmen dafür, dass das Kollegium angemessen in Entscheidungsprozesse einbezogen wird und Verantwortung für die schulischen Aufgaben (insbesondere Umsetzung von Beschlüssen) übernimmt.					
33	Schulleiterin und andere Führungskräfte stellen sicher, dass Entscheidungen getroffen, eingehalten und ggf. korrigiert werden.	<b>X</b>				
	Die Führungskräfte sorgen dafür, dass Entscheidungen getroffen und die vereinbarten Maßnahmen zielorientiert und konstruktiv umgesetzt werden. Deren Wirksamkeit wird regelmäßig überprüft.					
34	In der Schule existiert ein funktionierender Informationsfluss zwischen Führungskräften, Kollegium und den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.	<b>X</b>				
	In der Schule existiert als wirksames Mittel zur Kommunikation, Kooperation und Analyse ein übersichtliches Informationssystem mit einem Jahresterminplan					
35	Die Führungskräfte gewährleisten eine zielführende Sitzungsleitung von Konferenzen	<b>X</b>				
	Die Führungskräfte sorgen dafür, dass durch effiziente Arbeitsverfahren und eine stringente Sitzungsleitung die für Unterricht und Schule relevanten Fragen und Probleme bearbeitet und wirksame Lösungen gefunden werden.					
36	Die Personalentwicklung ist auf die Entwicklungsziele der Schule ausgerichtet.	<b>X</b>				
	Die Personalentwicklung berücksichtigt den besonderen Auftrag der Schule; sie fördert vor diesem Hintergrund die jeweilige berufliche Entwicklung der Lehrkräfte zu deren optimale Aufgabenerfüllung. PE-Instrumente wie das Mitarbeitergespräch und die Führungskräfte rückmeldung werden regelmäßig genutzt.					

V Qualitätsmanagement Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
37	Es wird nach einem beschlossenen Schulprogramm gearbeitet.		<b>X</b>			
	Ein schriftlich verfasstes und von der Schulkonferenz verabschiedetes Schulprogramm liegt als ständiges Arbeitsprogramm vor und ist das zentrale Instrument der Schulentwicklung und Qualitätssicherung. Es enthält pädagogische Ziele, Wege zu ihrer Umsetzung und Verfahren, das Erreichte zu überprüfen und auszuwerten.					
38	Eine systematische Weiterentwicklung des Schulprogramms findet statt.	<b>X</b>				
	Ein Gremium, das die Weiterführung der Schulprogrammarbeit organisiert, ist von der Schulkonferenz mit einem klaren Arbeitsauftrag versehen worden. In ihm sind die verschiedenen Gruppen vertreten. Die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt. Die im Schulprogramm beschlossenen Entwicklungsvorhaben werden in regelmäßigen Abständen mit Hilfe geeigneter Instrumente evaluiert.					
39	Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule wird auf der Arbeitsebene regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.	<b>X</b>				
	Bildungs- und Erziehungseffekte werden durch geeignete Verfahren (z. B. durch Parallelarbeiten ab Klasse 3, Auswertung schulischer Daten) regelmäßig festgestellt. Die Ergebnisse werden schulintern ausgewertet. Von den Konferenzen werden entsprechende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt.					
40	Die Schule arbeitet nach einem beschlossenen Ausbildungskonzept für die Lehrerausbildung.	<b>X</b>				
	An der Schule liegt ein Ausbildungskonzept vor, das Ziele, Inhalte und Zuständigkeiten für die Ausbildung der Lehrkräfte in Ausbildung benennt.					
41	Das Ausbildungskonzept wird systematisch evaluiert und weiterentwickelt.					<b>X</b>
	Ziele, Inhalte und Zuständigkeiten aus dem Ausbildungskonzept werden unter Einbeziehung der Lehrkräfte in Ausbildung evaluiert und das Ergebnis für eine systematische Weiterentwicklung genutzt.					
42	An der Schule wird eine Feedbackkultur gefördert.	<b>X</b>				
	Auch außerhalb der dafür vorgesehenen Gremien gibt es vielfältige Möglichkeiten für Rückmeldungen, die von den Beteiligten genutzt werden.					
VI Kooperation Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
43	Für die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen werden an der Schule Arbeitsgruppen eingerichtet	<b>X</b>				
	Zur Sicherung einer breiten Beteiligung und einer gründlichen Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen werden Arbeitsgruppen eingerichtet					
44	Die Lehrkräfte arbeiten intensiv zusammen.	<b>X</b>				
	Die Lehrkräfte nutzen insbesondere Fachkonferenzen oder andere Konferenzen, um die Qualität des Unterrichts weiter zu entwickeln. Es gibt Arbeitsgruppen, in denen pädagogische Anliegen thematisiert und bearbeitet werden.					
45	Lehrkräfte und Eltern arbeiten intensiv zusammen.		<b>X</b>			

	In allen gesetzlich vorgesehen Gremien arbeiten die Eltern aktiv mit. Die Informationswege sind geregelt und werden intensiv genutzt.					
46	Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler arbeiten intensiv bei der Gestaltung des Schullebens zusammen.	X				
	Schulische Veranstaltungen werden sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften initiiert und von allen Beteiligten unterstützt. Es gibt eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schülersvertretung.					
47	Die Schule arbeitet intensiv mit anderen Einrichtungen zusammen.	X				
	Es gibt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Kindertagesstätten, Wirtschaft, Sozialdiensten u. Beratungsstellen, Kirchen, Verbände, Vereine).					
48	Die Zusammenarbeit zwischen Personalvertretung und Schulleiter/in ist förderlich für die Arbeit der Schule.	X				
	Der Personalrat ist an allen wichtigen schulischen Angelegenheiten und Entscheidungsprozessen umfassend und rechtzeitig beteiligt.					
49	Die Schule arbeitet intensiv mit Schulen anderer Schularten zusammen.	X				
	Es gibt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit anderen Schulen, insbesondere um Übergänge und integrative Maßnahmen abzustimmen.					

## Indikatorenbewertung zum Ganztagsbereich der Pestalozzischule Brunsbüttel (hier: Kooperation mit Regionalschule Brsbt.)

III Lern- und Arbeitsbedingungen		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
	Die vorhandenen Lern- und Aufenthaltsräume ermöglichen die Umsetzung des Ganztagskonzepts der Schule.	X				
	Zur Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensort stehen multifunktionale Räume für den Vor- und Nachmittagsbereich sowie bedarfsgerechte Bedingungen für ein ansprechendes Mittagsangebot zur Verfügung.					

V Qualitätsmanagement		Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
	Die Schule arbeitet nach einem im Schulprogramm verankerten Ganztagskonzept.	X				
	Ein schriftlich verfasstes und von der Schulkonferenz verabschiedetes Ganztagskonzept liegt als ständiges Arbeitsprogramm vor. Es enthält pädagogische Ziele, Wege zu ihrer Umsetzung und Verfahren, das Erreichte zu überprüfen und auszuwerten.					
	Das Konzept des Ganztags wird systematisch evaluiert und weiterentwickelt.	X				
	Ziele, Inhalte und Zuständigkeiten des Ganztagskonzepts werden unter Einbeziehung aller Beteiligten regelmäßig evaluiert und das Ergebnis für eine systematische Weiterentwicklung des Ganztags genutzt.					

	<b>VI Kooperation</b>	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft kaum zu	Trifft nicht zu	Keine Bewertung möglich
	Die Schule arbeitet auf der Basis verbindlicher und transparenter Kommunikations- und Partizipationsstrukturen mit allen am Ganztags Beteiligten intensiv zusammen.	<b>X</b>				
	Ein alle Beteiligten am Ganztags repräsentierendes Steuergremium legt Ziele und Schwerpunkte fest, plant notwendige Arbeitsschritte und fördert gezielt die Kooperation mit allen beteiligten Partnern.					
	Die Schule entwickelt systematisch Möglichkeiten zur Verzahnung von Vor- und Nachmittag.	<b>X</b>				
	Ein nachhaltiges Ganztagskonzept beinhaltet die Verknüpfung von Vormittag, Mittagsband und Nachmittag und ermöglicht die innovative Gestaltung von Lerneinheiten und Lernrhythmen.					

## 5. Erläuterungen zu allen Qualitätsbereichen

### 5.1 Das Profil der Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne

Zusammenfassende Aussagen zu den Qualitätsbereichen sind im Folgenden übergreifend formuliert. In ihrer Verzahnung wird das Profil der Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne deutlich.

Dabei wurden folgende Quellen berücksichtigt:

- Schulprogramm
- Ergebnisse der Umfragen
- Schuldaten
- Dokumente der Schule (z.B. Konferenzprotokolle )
- Schulbesuch (Schulbegehung, Unterrichtshospitation, Hearing und Einzelgespräche)

Das Schulprogramm der Pestalozzischule Brunsbüttel – Offene Ganztagschule – mit Standort Marne wurde in seiner ersten Fassung im Mai 2002 verabschiedet, im November 2004 fortgeschrieben, in einer Lehrerkonferenz im Oktober 2006 evaluiert und im September 2007 erneut fortgeschrieben. Das Schulprogramm wird als prozessorientierte Arbeitsgrundlage zur Schulentwicklung der Pestalozzischule eingesetzt und genutzt.

Es weist in seiner letzten Fortschreibung vom September 2007 fundiert hergeleitete und begründete Entwicklungsschwerpunkte in folgenden Bereichen aus:

- Förderung der Lernkompetenz
- Übergang Schule – Beruf
- Prävention und Integration (Konzept; Stand Mai 2009)
- Demokratie lernen und leben
- Schulgestaltung
- Inselkonzept (Konzept; Stand Januar 2009)
- Gesunde Schule (Konzept; Stand Mai 2009)
- Schulartübergreifende Ganztagsangebote

Als zentral für das Erreichen aufgestellter Ziele werden gezielte Fortbildungen des Kollegiums, die klare Bestimmung von Verantwortlichkeiten und die Ablesbarkeit des Erreichten anhand vereinbarter Bewertungskriterien durch alle am schulischen Entwicklungsprozess Beteiligten genannt und im Schulprogramm verbindlich festgehalten.

So konnte das EVIT-Team die Umsetzung des im September 2007 im Schulprogramm Fortgeschriebenen bereits in weiten Bereichen wahrnehmen. Ebenso sind in der Fortschreibung Empfehlungen zur Weiterentwicklung, die durch das EVIT-Team zum jetzigen Zeitpunkt anzumerken wären, bereits vorwegnehmend konstruktiv aufgegriffen.

Insgesamt ist die pädagogische Arbeit der Pestalozzischule geprägt durch das gelebte Vorbild der Lehrkräfte.

Das Schulgebäude des Standortes Brunsbüttel wurde in einer Winkelform erstellt. Das Gebäude befindet sich in zentraler Lage der Stadt. Es ist von Grünanlagen umgeben und bietet für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich „abzureagieren“ aber auch zum Rückzug.

Das Schulgelände trägt zum einen zu einer angenehmen Atmosphäre bei und zum anderen bietet es besonders für die jüngeren Schülerinnen und Schüler Spielmöglichkeiten.

Ein Gang durch das Haus vermittelt einen Eindruck von Ordnung und Sauberkeit. Die Schule verfügt über fünf Klassenräume mit drei dazugehörigen Gruppenräumen, einen Kunstraum, einen Werkraum, einen Computerraum und einen Sprachtherapieraum, der auch als Elternsprechzimmer genutzt wird. Zudem verfügt die Schule über eine Schulküche, ein Lehrerzimmer, ein Büro und zwei Lehrmittelräume.

Sowohl für den Schulvormittag als auch für die Angebote am Nachmittag stehen eine Küche mit Nebenraum, ein Speiseraum, ein Inselraum mit zusätzlichem Toberaum, ein Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler ausgestattet mit Fußballkickertisch, Billardtisch und Tischtennisplatte sowie ein Ruheraum und ein Musikraum zur Verfügung. Alle Räume befinden sich in einem sehr gepflegten Zustand und sind dem jeweiligen Nutzungsbedarf entsprechend hervorragend ausgestattet.

Sowohl der Außenbereich als auch der Innenbereich vermitteln einen sehr positiven und einladenden Eindruck.

Es präsentiert sich eine äußerst positive Lern- und Arbeitsumgebung.

Die Anzahl der Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Schule ermöglicht speziell für die Lehrkräfte in Integration Entlastung parken zu können, so dass die ohnehin belastende Fahrzeit nicht durch Parkplatzsuche und lange Wege verlängert ist. Das sind sehr gute Arbeitsbedingungen insbesondere für die Lehrkräfte, die in der Förderschule wegen ihrer unterschiedlichen Arbeitsplätze immer sehr viele Materialien in Taschen und Koffern bewegen müssen.

Die Versorgung durch den Schulträger ist vorbildlich.

Das Schulgebäude des Standortes Marne befindet sich auf einem gemeinsamen Gelände mit der Grund- und Regionalschule in zentraler Lage der Stadt Marne. Der Schulhof bietet genügend Platz für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Einrichtungen befinden sich insgesamt in einem gepflegten Zustand.

Ein Gang durch das Haus vermittelt einen Eindruck von Ordnung und Sauberkeit. Die Schule verfügt über drei Lehr- und Lernmittelräume, einen Inselraum, einen Mathematikfachraum, einen Deutschfachraum, einen Musikraum, einen

Computerraum, eine Küche, einen Werkraum, einen Kunstraum, einen Frühstücksraum, drei Gruppenräume, ein Schulleitungszimmer, ein Lehrerzimmer, einen Sanitärraum und ein Elternsprechzimmer.

Alle Räume sind lernförderlich eingerichtet, bieten viel Platz und die Gestaltung der Räume spiegelt ein vielfältiges und anregendes Angebot für die Schülerinnen und Schüler wider.

Neben dem Unterricht für die eigenen Schülerinnen und Schüler erfüllt die Pestalozzischule Aufgaben im Bereich der Integration, der Beratung, der präventiven Unterstützung und im Ganztagsbereich.

Die Zuständigkeit des Standortes Brunsbüttel umfasst

- die Grundschule Süd
- die Grundschule West
- die Boy-Lornsen Grundschule
- das Gymnasium Brunsbüttel
- die Regionalschule Brunsbüttel

und betreut 6 Kindergärten und Kindertagesstätten präventiv überwiegend im Bereich Sprache.

Die Zuständigkeit des Standortes Marne umfasst

- die Grundschule Neufeld
- die Marschenschool Kronprinzenkoog/Helse
- die Grundschule Friedrichskoog
- die Kampschule Eddelak
- die Grundschule Diekhusen/Fahrstedt
- die Grund- und Regionalschule Marne
- das Gymnasium Marne

und betreut 8 Kindergärten und Kindertagesstätten präventiv ebenfalls überwiegend im Bereich Sprache.

86,6 % der Lehrkräfte geben an, dass das Kollegium sehr oft konstruktiv zusammen arbeitet. 13,3 % der Lehrkräfte geben an, dass konstruktive Zusammenarbeit oft zu trifft.

86,6 % der Lehrkräfte geben in der Befragung an, dass die Zusammenarbeit zwischen Personalvertretung und der Schulleiterin sehr förderlich für die Arbeit der Schule ist. 6,6 % geben an, dass die Zusammenarbeit oft förderlich ist.

Alle Lehrkräfte geben an, dass die Führungskräfte das Kollegium sehr oft in Entscheidungsprozesse einbeziehen und die Übernahme von Verantwortung umfassend ermöglicht wird. Die Schulleitung hat an beiden Standorten Arbeitsbedingungen geschaffen, die eine zugewandte und wertschätzende Arbeitsatmosphäre begünstigen. Sie agiert fleißig und ideenreich unter Einbeziehung der Mitarbeiter. Sie wird von allen an Schule Beteiligten anerkannt und geschätzt.

Der Ganztagsbereich des Standortes Brunsbüttel kann zusätzlich auch von Schülerinnen und Schülern der Regionalschule und des Gymnasiums besucht werden. Die Insel wird als „Goldschatz“ bezeichnet. Es besteht eine sehr enge und kooperative Verzahnung zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Mitarbeitern des Nachmittagsbereichs, was sich sehr positiv auf die Schülerinnen und Schüler im emotionalen und sozialen Bereich auswirkt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern von Seiten der Schule ist sehr eng und erfreulich.

Insgesamt arbeitet die Schule vorbildlich und sehr kooperativ mit allen an Schule Beteiligten zusammen.

## 5.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schule

Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Qualitätsbereichen:

Qualitätsbereich	Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schule
<b>I. Bildungsprozesse</b>	
<p>Die Unterrichtsziele und – Inhalte sind im fachlichen Bereich an den Lehrplänen orientiert. Der Unterricht ist klar strukturiert. Die Unterrichtshospitationen zeigten, dass das Prinzip des eigenständigen Lernens bei der Gestaltung der Lernarrangements bewusst Raum erhält.</p> <p>Die Eigenaktivität der Schüler/innen und deren Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und das soziale Miteinander werden gefördert.</p> <p>An der Schule sind Verhaltensregeln für den Umgang miteinander vereinbart. Dennoch erhält in den Gesprächen mit Schülern und Schülerinnen der Bereich „Unruhe in den Lerngruppen“ eine Bedeutung. Im Gespräch geht es den Schülern/innen darum, Verhaltensänderungen im ursächlichen Bereich herbeizuführen.</p> <p><b>Ganztagsbereich</b> Die Verzahnung von Vormittag und Nachmittag ist insbesondere durch die „Insel“, die „Seele“ der Schule gegeben.</p>	<p>Hier kann nur die stärkende Empfehlung erfolgen, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.</p> <p>Es gilt, einen größtmöglichen Raum an Mitverantwortung der Schüler/innen zu schaffen zur Stärkung ihrer Lernkompetenz.</p> <p>Die Diskussion der Schüler/innen unterstreicht, die bisherigen „präventiven“ Maßnahmen des „Trainings der Konfliktfähigkeit“ fortzuführen.</p> <p>Die positive Wirkung der Betreuungseinrichtung „Insel“ verdeutlicht das gelungene Konzept der Schulsozialarbeit.</p>
<b>II. Schulische Effekte</b>	
	siehe I Bildungsprozesse
<b>III. Lern- und Arbeitsbedingungen</b>	Standort Marne
Haupteingangstür	Erneuerung der Fußmatte Es besteht Stolpergefahr
Türen zu den Toiletten der Schülerinnen und Schüler	Türklinken nachstellen
Schulküche	Reparatur oder Austausch einer Arbeitsplatte
<b>IV. Leitung der Schule</b>	<b>s. 5.1</b>

<b>V. Qualitätsmanagement</b>	
<p><b>Ganztagsbereich</b></p> <p>Das Konzept des Ganztags ist durch klare Vereinbarungen aller Beteiligten fundiert aufgestellt. Im Zentrum steht der sozialpädagogische Auftrag der Prävention mit dem Ziel, ein für alle Beteiligten positives Schulklima der gegenseitigen Akzeptanz, des Wohlfühlens, der Wertschätzung festigend herbeizuführen.</p> <p>Die Leiterin des Ganztagsbereiches nimmt an schulischen Konferenzen teil.</p> <p>Durch Teamsitzungen unterschiedlicher Zusammensetzung ist Transparenz hergestellt. Auf Elternabenden und den Schulkonferenzen wird über Ganztagsangebote berichtet.</p> <p>Elternanregungen werden für die weitere Entwicklung der Ganztagsangebote aufgegriffen. Eine Partizipation der Schüler/innen ist in unterschiedlichen Bereichen gegeben.</p> <p>Eine Evaluation zur Verbesserung des Nachmittagsangebotes fand im Juni 2008 mit sorgfältiger Auswertung und konstruktiver Umsetzung der Ergebnisse statt.</p>	<p>Die positive Atmosphäre in der Schule und Evaluationsergebnisse unterstreichen eindeutig die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes.</p>
<b>VI. Kooperation</b>	<b>s.a. 5.1</b>
Die Zusammenarbeit mit den Eltern von Seiten der Schule ist sehr eng und erfreulich.	Bei einem geringen Teil der Eltern muss die Bereitschaft der Eltern zur Teilhabe an Schule größer werden.

## 6. Konsequenzen aus dem EVIT-Besuch

Die Rückmeldungen zur Qualität schulischer Arbeit an der Pestalozzischule Brunsbüttel mit Standort Marne im EVIT-Abschlussbericht sind für die gesamte Schule ein Anlass zur Auseinandersetzung mit den Ergebnissen. Die Schulleiterin sorgt für die Weiterleitung des EVIT-Abschlussberichtes an die Gremien. Nach spätestens drei Monaten übermittelt die Schulleiterin eine Rückmeldung zum EVIT-Verfahren, die in den Gremien der Schule diskutiert worden ist und einen Vorschlag für eine Vereinbarung mit der Schulaufsicht. Auf der Grundlage des EVIT-Abschlussberichtes und den eingereichten Zielsetzungen der Schulleiterin verabreden Schulaufsicht und Schulleiterin Zielvereinbarungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schule – siehe EVIT-Handbuch Seite 16f, Punkt 5.5-5.6 .

Für das EVIT-Team

Bernd Gruhl